

fam. Schon begannen sich die Gegner mit Munition, Waffen etc. zu versehen, es war Schlimmes zu befürchten, als auf persönliches Eintreffen eines Landeskommissärs eine Vermittlung zu weg gebracht wurde. — An verschiedenen Orten der Schweiz haben Gewitter und Hagelwetter schon ziemlich Schaden angerichtet. — Das neue Kirchengeläute von Glarus soll aus fünf Glocken im Gewicht von 200 Zentnern bestehen. Die Kosten desselben, die Kirchenglocken inbegriffen, sind zu 40,000 Fr. veranschlagt. — Im Jahre 1782 wurde die Anna Göldlin als Hexe in Glarus verbrannt. Das war der letzte Hexenprozeß in Europa. — Der St. Galler Großrath wählte am 8. Juni einen neuen Regierungsrath, die Herren: Sailer, Aeppli, Hoffmann, Sarer, Mülle, Steiger, Höfliger; 4 kathol. und 3 evangelisch. Die H. H. Baumgartner und Hungerbühler wurden nicht wieder gewählt. Unter den Gezevorschlägen verdient Erwähnung: die Gründung einer Kantonalbank auf Rechnung und unter Verwaltung des Staates St. Gallen. Diese Bank soll ohne Aktien gegründet werden und „in der Hauptsache eine wohlthätige Anstalt zur Hebung der Landwirthschaft, des Handwerkerstandes und der kleinern Gewerbe sein“. Damit ist zugleich eine Sparkasse verbunden. Das Betriebskapital ist auf 5½ Mill. Frs. bestimmt, wozu der Staat 2 Mill. anleiht, und die Bank 2 Mill. Obligationen und 1½ Mill. Banknoten ausgibt.

Sennwald. Freitag den 3. d. verunglückte beim Steinsprengen Joh. Berger in Sennwald, indem sich unerwarteter Weise der Schuß während des Ladens entzündete. Obschon von Ladstoff und Pulver bedeutend verletzt, steht die Genesung des thätigen jungen Mannes und Familienvaters dennoch in Aussicht.

— In Bingen am Rhein wurde jüngst das Postbureau von einer außerordentlichen Revision heimgesucht. Der Gemeindestier, der behufs Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit auf dem Posthose einher spazierte, nahm den geeigneten Augenblick wahr, die Thür des Büreaus aufzusuchen und sich dem erschrockenen Personal zu zeigen. Nachdem er die nächste Gasflamme verwundet angegloht und bei näherer Besichtigung einen Theil seines Bartes eingebüßt hatte, gab er sein Mißfallen so unzweideutig zu erkennen, daß sämtliche Beamte durch die Fenster auf die Straße sprangen. Ein Versuch des Praktikanten Sch. zurückzukehren und die auf dem Boden lagernden Packete in Sicherheit zu bringen, wurde so feindselig aufgenommen, daß nur ein an die kühnsten turnerischen Leistungen der Neuzeit erinnernder Sprung durchs Fenster weiteres Unglück verhütete. Schließendlich gelang es einigen Fachmännern, den unberufenen Revisor in festen Gewahrsam zu bringen.

— In Rußland gibts billigen Brandtwein, für 1½ fl. erhält man 20—22 Maß.

— Nicht immer hat Dummheit und Geiz eine unverwüsthliche Natur. Einem Bauern in Emmerdorf (Baiern) rumorte es gewaltig im Leib; sein Weib rieth ihm, zum Doktor zu schicken. Das ist zu theuer, sagte er, ich will's mit dem Rattengift probiren, das im Haus ist, das wird schon durchschlagen. Gesagt, gethan, er

nahm Rattengift eine Messerspiße voll, es schlug auch durch, aber andern Tags lag er auf der Bahre.

Statistisches.

Die Statistik als Darstellung der zu einem bestimmten Zeitpunkte vorhandenen Staatskräfte und der Gezege ihrer Wirksamkeit, nach gleichartigen allgemeinen Gesichtspunkten, hat anerkanntermaßen einen großen praktischen Nutzen; allein sie gewinnt diese Bedeutung erst dann, wenn sie durch längere Zeit fortgeführt wird, so daß frühere mit spätern, ältere mit jüngern Zuständen verglichen werden können. In einem kleinen Lande, wie das unsrige, könnte man vielleicht glauben, sei eine förmliche Statistik deswegen weniger nothwendig, weil sich hier Alles leicht übersehen lasse. Man kann das im allgemeinen als richtig zugeben; allein ebenso gewiß ist, daß auch hier nur Zahlen sichere Schlussfolgerungen ermöglichen. Bisher ist in der Statistik hier wenig geschehen und wir müssen uns einstweilen damit begnügen, unsern Lesern Bruchstücke mitzutheilen.

Wir beginnen mit der Bevölkerungsstatistik. Volkszählungen wurden schon früher öfter vorgenommen.

Im Jahre 1841 betrug die Bevölkerung 7297 Seelen
 " " 1852 " " " 7939
 " " 1855 " " " 7929
 " " 1861 " " " 7865

Die Bevölkerungszahl des Landes ist demnach seit den 50er Jahren ziemlich gleichgeblieben.

Nach der Volkszählung vom Jahre 1852 beträgt die Zahl der Familien im Lande 1695, welche in 1407 Häusern wohnen.

Die Bevölkerung nach Gemeinden im Jahre 1841. 1852. 1855. 1861.

	1841.	1852.	1855.	1861.
war folgende:				
Balzers	910.	1128.	1083.	1040.
Triesen	793.	874.	870.	850.
Triesnerberg	906.	949.	964.	969.
Baduz	866.	955.	930.	835.
Schaan	943.	1005.	1021.	972.
Blanken	177.	157.	152.	140.
Escher und Mendeln	828.	909.	907.	864.
Maurer u. Schaanwald	754.	959.	994.	960.
Gamprin mit Benden	318.	369.	367.	387.
Ruggell	490.	541.	536.	559.
Schellenberg	312.	316.	309.	340.

Darnach ist die Einwohnerzahl der Gemeinde Blanken stark zurückgegangen; auch in der Gemeinde Baduz zeigt sich eine kleine Bevölkerungsabnahme.

Bei der Volkszählung im Jahre 1861 wurden auch die Berufsarten aufgenommen, dadurch erhielten wir etwas von volkswirthschaftlicher Statistik. Unter der Bevölkerung des Landes befinden sich 1183 Grundbesitzer; 847 Hilfsarbeiter der Landwirthschaft; 165 Gewerbsleute und 853 Hilfsarbeiter der Gewerbe.

In der Statistik der Landwirthschaft haben wir noch